

Transportbeton Umweltpreis 2007

In diesem Zusammenhang veröffentlichte der ERMCO (European Ready Mixed Concrete Organisation), der europäische Dachverband der Transportbetonbranche, im Jahre 1994 die erste Auflage der „Richtlinien für die Durchführung von Umweltprüfungen in Betonproduktionsbetrieben“. Neben allen behördlichen Vorgaben wurde damit die Möglichkeit geschaffen, alle umweltrelevanten Aspekte in einem transportbetonproduzierenden Betrieb unabhängig zu durchleuchten und zu bewerten.

In regelmäßigen Abständen von drei Jahren veranstaltet der ERMCO einen europäischen Kongress, der 2007 in Sevilla stattgefunden hat. Das umfangreiche Fachprogramm beinhaltete auch die Verleihung des „Environmental Award 2007“, bei dem die Sieger von nationalen Wettbewerben gekürt wurden.

Die Durchführung der nationalen Bewerbe obliegt den nationalen Verbänden, in Österreich, dem Güteverband Transportbeton.

Teilnahme

Ende 2006 und Anfang 2007 erfolgte die GVTB-interne Ausschreibung zur Teilnahme am Umweltpreis 2007. Dabei meldeten sich sechs Unternehmen mit Werken in Vorarlberg, Oberösterreich, Steiermark, Niederösterreich und Wien. Die Evaluierung, Bewertung und Auswertung wurde von einem unabhängigen Sachverständigen und Brancheninsider im Auftrag des Güteverbandes Transportbeton durchgeführt.

Die Teilnehmer (alphabetisch):



Bau Beton Ges.mbH, Werk Simmering



Fertigbeton Ges.mbH & Co KG, Werk Gröbming



Hager Tiefbau Ges.mbH, Werk Hörndl



Kratochwill Schotter u. Beton Ges.mbH, Werk Tillmitsch



Norm Beton Ges.mbH & Co KG, Werk Koblach



Wopfinger Transportbeton Ges.mbH, Werk Grafenwörth

Checkliste des ERMCO

Als Grundlage diente dabei eine vom ERMCO erstellte „Checkliste“, die für Österreich angepasst wurde und die Themen „Umwelt allgemein“, „Zustand und Aussehen der Anlage“, „Gefährliche Stoffe“, „Abfall“, „Wasser und Abwasser“, „Staub“, „Lärm und Erschütterungen“, „Energie“ und „Transport“ berücksichtigen.

Pro angeführtes Kapitel enthielt die Checkliste zwischen zehn und fünfzehn Fragen bzw. Anforderungen, die Punkt für Punkt evaluiert wurden. Alle Fragen bzw. Anforderungen erhielten im Vorfeld eine punktemäßige Gewichtung, welche der Wichtigkeit bzw. Relevanz der Frage in Österreich angepasst wurde. Die Vergabe der Punkte richtete sich nach dem Erfüllungsgrad, der festgestellt werden konnte. Dabei wurde eine Unterscheidung zwischen „Zum Großteil oder ganz erfüllt“ mit 100% der möglichen Punkte, „Zum Teil erfüllt“ mit 50% der möglichen Punkte und „nicht erfüllt“ mit 0% der möglichen Punkte vorgenommen.

Vergleich ist schwierig

Im Zuge der Evaluierung wurden alle sechs gemeldeten Transportbetonwerke besucht und die einzelnen Fragen zur ERMCO-Checkliste (siehe Kasten) abgearbeitet. Zur Verifizierung der Angaben fanden auch in allen Werken Besichtigungsrundgänge statt, bei denen die Angaben der Unternehmen überprüft wurden.

Im Zuge der Evaluierung stellte sich natürlich heraus, dass nicht immer alle Anforderungen der ERMCO-Checkliste für alle teilnehmenden Werke von Relevanz waren. So hatte die Frage nach der Kontrolle unterirdisch liegender Behälter keine Relevanz, wenn keine derartigen Behälter vorhanden waren. Um die Auswertung möglichst unverfälscht durchführen zu können, wurden nicht relevante Fragen aus der Bewertung des betroffenen Werkes herausgenommen. So war es für dieses Werk möglich 100% der gestellten Anforderungen zu erreichen obwohl möglicherweise nicht alle Anforderungen von Relevanz waren. Alle Themen wurden einzeln bewertet und zur Gesamtbewertung das arithmetische Mittel aller Themen herangezogen.

Starkes Umweltbewusstsein – hohes Gesamtniveau

Die Ergebnisse der Gesamtbewertung der einzelnen Werke lagen erstaunlicherweise sehr nahe beisammen. Lediglich wenige Prozentpunkte unterschieden die teilnehmenden Werke voneinander. Dieses teilweise Zehntel-Prozent-Match um den Gesamtsieg spielte sich auf einem extrem hohen Niveau ab, das mit Erfüllungsgraden rund um die 90% der möglichen Punkte erkennbar war.

Die nachstehende Tabelle zeigt die hohen Erfüllungsgrade der einzelnen Themenbereiche gemittelt über alle teilnehmenden Betriebe.

• Umwelt allgemein	82,5%
• Zustand und Aussehen der Anlage	85,1%
• Gefährliche Stoffe	93,8%
• Abfall	93,2%
• Wasser und Abwasser	97,6%
• Staub	84,5%
• Lärm und Erschütterungen	86,6%
• Energie	98,4%
• Transport	92,8%

Die Zahlen belegen, dass in den Bereichen „Gefährliche Stoffe“, „Abfall“, „Wasser und Abwasser“, „Energie“ und „Transport“ extrem umweltbewusst gearbeitet wird und im Schnitt teilweise deutlich über 90% der Punkte erreicht wurden. Auch die Bereiche „Umwelt allgemein“, „Zustand und Aussehen der Anlage“, „Staub“ und „Lärm und Erschütterungen“ weisen Erfüllungsgrade von über 80% auf.

Hervorzuheben sind die Bereiche „Wasser und Abwasser“ und „Energie“. Hier wurden im Durchschnitt über alle sechs Werke gesehen annähernd 100% der möglichen Punkte erreicht, was gleichbedeutend damit ist, dass annähernd alle gestellten Anforderungen „zum Großteil oder ganz erfüllt“ wurden.

Preisverleihung

Die 29. Jahreshauptversammlung des GVTB, welche am 11. April 2007 im Hotel Schloss Mondsee stattfand, war der angemessene Rahmen für die nationale Preisverleihung des Transportbeton Umweltpreises 2007. Alle am Umweltpreis teilnehmenden Transportbetonfirmen waren vertreten und konnten ihre Auszeichnungen entgegennehmen.

Als Gewinner wurde das Unternehmen Bau Beton Ges.m.b.H mit ihrem Werk in Wien-Simmering ausgezeichnet. Ing. Rudolf Mayer nahm die Siegertrophäe entgegen und wurde vom GVTB zur Teilnahme am ERMCO Kongress 2007 in Sevilla/Spanien eingeladen.



Bei der Preisverleihung (v.l.n.r.): GVTB-Präsident KommR. Dir. Ing. Ernst Richter (Wibau), Ing. Rudolf Mayer (Bau Beton), Dir. Ing. Reinald Krammer (Kratochwill), GVTB-Vizepräsident Bmstr. Ing. Franz Thurner (Thurner Transportbeton), Wolfgang Uccia (Norm Beton), Franz Hager (Hager Tiefbau), Ing. Hans Andorfer (Fertigbeton), Ing. Jürgen Winkler (Wopfinger Transportbeton), DI Christoph Ressler (GVTB)